



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Anette Schmidlkofer

Telefon (040) 32 82 52 37

Telefax (040) 32 82 52 10

e-mail: aschmidlkofer@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 22. August 2000

1. Bericht der Geschäftsführung

2. Gesellschafterbeschlüsse 1999 der "Hope Bay" GmbH & Co. KG

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»

beigefügt übersenden wir Ihnen den Bericht der Geschäftsführung zu Ihrer Kenntnisnahme.

Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt vor, auf die diesjährige Gesellschafterversammlung zu verzichten und die für das abgelaufene Geschäftsjahr 1999 erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Verfahren zu fassen. Der Beirat hat dem schriftlichen Verfahren seine Zustimmung erteilt. Als Treuhänder der Anleger haben wir gegen diesen Vorschlag ebenfalls keine Einwendungen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen die Aufforderung der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren mit Abstimmungsvorschlägen. Die Vorschläge sind von uns geprüft worden; wir schließen uns ihnen in allen Punkten an.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren durch Ihre Stimmabgabe auf dem beiliegenden Stimmzettel würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlußfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Für eine direkte Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, daß Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht. Erhalten wir keine Weisungen von Ihnen, wird der Treuhänder im Sinne der Verwaltungsvorschläge abstimmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

Seite 2 des Schreibens vom 22. August 2000

Daß ein Slogan mehr sein kann als eine Absichtserklärung, wird bei Durchsicht der aktuellen Unternehmensdarstellung der **Hamburgischen Seehandlung** deutlich. Dort finden Sie unter anderem einen detaillierten Soll/Ist-Vergleich der bisher aufgelegten Fonds per 31.12.1999.

Noch nicht einfließen konnte natürlich das erste Halbjahr 2000. Berücksichtigt man zusätzlich die aktuellen Ergebnisse, stellt man fest, daß im Schnitt aller Fonds deutlich mehr Cash-flow erwirtschaftet wurde als prospektiert. Ein schönes Ergebnis, das erst dann ausreichend gewürdigt werden kann, wenn man sich vor Augen führt, wie schwierig die Situation in vielen Bereichen der Seeschifffahrt in den vergangenen Jahren war.

Auch die steuerlichen Ansätze wurden mittlerweile bei einigen Fonds durch Außenprüfungen bestätigt. Die vorsichtige Vorgehensweise des Emissionshauses beim Ansatz der Ergebnisse hat sich somit im nachhinein als richtig herausgestellt.

Die Hamburgische Seehandlung informierte uns darüber, daß sie – nachdem mittlerweile die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen einer endgültigen Klärung entgegen gehen – in Kürze Ihnen bzw. Ihrem Berater einen neuen Fonds vorstellen wird.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

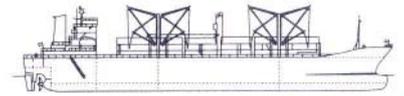
Anlagen

M.M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND GMBH

Geschäftsführer: Christian Büttner, Hartmut Thoms · Handelsregister Hamburg Nr. B 57523

Neuer Wall 77, 20354 Hamburg · Postfach 57 03 01, 22772 Hamburg · Telefon (040) 32 82 52 30 · Telefax (040) 32 82 52 10
MS Hope Bay Anschreiben w_GV_Beschlüsse 2000

Konto: 1000 314 552 M. M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00



HOPE BAY

"Hope Bay" · Neuer Wall 77 · 20354 Hamburg

An die
Gesellschafterinnen und Gesellschafter
der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Neuer Wall 77
20354 Hamburg
Tel.: 040 · 34 84 2 - 113
Fax: 040 · 34 84 2 - 299

Hamburg, 16. August 2000
Anleger-1608-2000.doc

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie in aller Kürze über die Entwicklung der obigen Fondsgesellschaft informieren, die bisher plan- und prospektgemäß verlaufen ist.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1999 wurde aufgestellt und von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt testiert. Zu Ihrer Kenntnisnahme fügen wir diesem Schreiben die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Entwicklung des Anlagevermögens bei. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem ebenfalls beigefügten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1999.

Für das Geschäftsjahr 2000 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den prospektierten Planzahlen erkennen und gehen von einem weitgehend planmäßigen Geschäftsverlauf aus.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Stefan Kölb

Karl-Heinz Hilbig

„Hope Bay“
GmbH & Co. KG

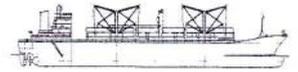
Hamburgische Landesbank
BLZ 200 500 00
Kto 398 628

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HR A 92172

Komplementärin:
Verwaltungsgesellschaft
„Hope Bay“ mbH

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HR B 68515

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Hilbig
Stefan Kolb



HOPE BAY ■

Bericht der Geschäftsführung der

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

zum Geschäftsjahr 1999

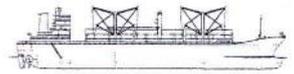
1. Fondsgesellschaft

2. Marktsituation

3. Einsatz und Betrieb des Schiffes

4. Finanz- und Ertragslage

5. Ausblick 2000



1. Fondsgesellschaft

1.1 Gesellschafterbeschlüsse

Die erste ordentliche Gesellschafterversammlung der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG fand am 27.09.1999 im Hotel Marriott in Hamburg statt.

Die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt und die Tagesordnung wurde entsprechend den Vorschlägen der Geschäftsführung abgehandelt.

Die Abstimmungsergebnisse der Gesellschafterversammlung wurden den Kommanditisten mit dem Schreiben vom 04. November 1999 durch die M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH mitgeteilt.

1.2 Bericht des Beirates

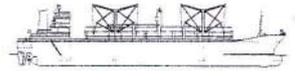
Der Beirat hat für das Geschäftsjahr 1999 folgenden Bericht abgegeben:

„Nach der Wahl der beiden aus dem Kreise der Gesellschafter stammenden Mitglieder (Herren Bretzger und Thater) sowie der am 01.06.1999 erfolgten Benennung des dritten Beiratsmitgliedes (Herrn Sternberg) durch die persönlich haftende Gesellschafterin hat sich der Beirat in seiner Sitzung vom 24.06.1999 konstituiert.

Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgabe die persönlich haftende Gesellschafterin nicht nur in Fragen der Geschäftsführung beraten, sondern auch überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung hat unterrichten lassen.

Maßnahmen der Geschäftsführung wurden auf den Beiratssitzungen im Juni und September 1999 erörtert. Der Beirat hat dem Vorschlag der Geschäftsleitung, den DM-Bedarf der Gesellschaft bis zum 31.12.2000 durch ein USD-DM-Devisentermingeschäft zu sichern, zugestimmt, um den über Prospekt liegenden USD-Kurs zu sichern.

Auch über die Frage des Wechsels zur Tonnagesteuer wurde eingehend diskutiert. Eine Umstellung kommt auch aus Sicht des Beirates frühestens für das Jahr 2001 in Frage. Der Beirat hat sich mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.1999 (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung), der von Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den geprüften Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen.“



1.3 Geschäftsführung

In der Geschäftsführung der Gesellschaft hat es in 1999 personelle Veränderungen gegeben. Herr Martin Strothmann ist aus der Geschäftsführung ausgeschieden. An seine Stelle trat zum 01.12.1999 Herr Stefan Kolb, der über langjährige Erfahrungen im gesamten Schifffahrtsbereich verfügt.

1.4 Tonnagesteuer

Der Gesetzgeber hat zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Reedereien im vergangenen Jahr die sogenannte Tonnagebesteuerung für den Gewinn aus dem Betrieb von Schiffen eingeführt.

Bei der Tonnagesteuer nach dem neu eingeführten § 5 a EStG handelt es sich um eine pauschale Art der Gewinnermittlung, die unter bestimmten Voraussetzungen als Alternative zu der normalen Gewinnermittlung nach den §§ 4, 5 EStG beantragt werden kann.

Ohne bereits jetzt detailliert auf die Vorzüge einer Anwendung der Tonnagesteuer für das MS „Hope Bay“ einzugehen, sind wir der Meinung, dass ein Übergang vorgenommen werden sollte, allerdings frühestens zum 01.01.2001, da sich ansonsten die noch verfügbaren verrechenbaren Verluste für die Jahre 1999 und 2000 nicht mehr steuermindernd auswirken.

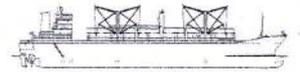
Allerdings möchten wir bereits jetzt darauf hinweisen, dass ein Übergang zur Tonnagebesteuerung zur Folge hat, dass Sonderbetriebsausgaben steuerlich nicht mehr abzugsfähig sind. Dies gilt auch für die im Zusammenhang mit einer Anteilsfinanzierung anfallenden Zinsen. Insofern empfehlen wir eine möglichst zeitnahe Rückführung noch bestehender Finanzierungen.

2. Marktsituation

Das Jahr 1999 war für die Kühlschifffahrt insgesamt ein schwieriges Jahr, da sich der Markt entgegen der Erwartung immer noch in einer Phase der Konsolidierung befindet. Das vorhandene Angebot an konventioneller Kühlschiffstonnage übertraf kapazitätsmäßig weiterhin die Nachfrage. Dieser Angebotsüberhang wurde vor allem durch folgende Marktentwicklungen verursacht:

- der Einbruch des Russischen Marktes
- die Asienkrise
- die EU-Bananenverordnung
- Wettbewerb mit Containerlinien
- klimatisch bedingte Wetterkapriolen, wie Hurrikane „George“ und „Mitch“

Insbesondere das Saisongeschäft gestaltete sich nach wie vor unbefriedigend. Der sonst übliche starke Anstieg der Spot-Frachtraten während dieses Zeitraums fiel verhältnismäßig niedrig aus, obwohl er im Schnitt um ca. 3 % über dem Vorjahreszeitraum gelegen hat und insgesamt etwas länger andauerte. In der Nachsaison blieben die Raten auf einem Niveau, welches Kühlschiffsbetreiber



HOPE BAY

veranlasste, unrentable Schiffe aufzulegen (übliche Vorgehensweise in der Kühlschiffahrt), was tatsächlich kurzfristig zu einem Anstieg der Raten führte.

Marktteilnehmer erwarten, dass die Nachfrage nach moderner Kühlschiffstonnage mit günstigen Verbrauchswerten in naher Zukunft stärker anziehen wird. Dieser Trend verstärkt sich insbesondere durch die momentan hohen Bunkerpreise. Auch bedingt durch kaum vorhandene Neubauaktivität von Kühlschiffsraum, relativ hohe Verschrottungsraten alter Tonnage, anziehende Weltkonjunktur mit steigender Nachfrage nach Frischwaren, steigender Produktivität vieler Exportländer und das weltweite Anziehen von Containerraten, wird mit einer baldigen Erholung der Zeitcharterraten für moderne palettenfreundliche Kühlschiffe gerechnet.

3. Einsatz und Betrieb des Schiffes

3.1 Beschäftigung

Das MS „Hope Bay“ fuhr 1999 weiterhin unter Zeitcharterbeschäftigung bei Seatrade Groningen B.V. Die monatlichen Zeitcharterraten gingen vollständig und pünktlich ein. Die Zusammenarbeit mit dem Charterer ist freundschaftlich und vertrauensvoll.

Seatrade Groningen B.V. wiederum beschäftigt das MS „Hope Bay“ auf eigene Rechnung über den Seatrade Reefer Pool, in dem das Schiff weltweit mit Früchten und leicht verderblichen Waren, hauptsächlich Bananen, eingesetzt wird. Der Seatrade Reefer Pool kontrolliert weltweit eine Kühlschiffsflotte von über 100 Schiffen und gehört damit zu den „global players“ in diesem Markt.

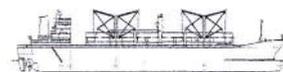
Die Zeitcharterrate beträgt USD 0,70 pro Kubikfuß (= USD 12.237 pro Tag). Der Zeitchartermarkt auf 12-Monats-Basis für diesen Schiffstyp liegt derzeit deutlich darunter. Die gegenwärtige Schwäche im konventionellen Kühlschiffmarkt ist für unseren Fonds momentan nicht bedeutsam, da die 3-jährige Zeitcharter-Beschäftigung zu geregelten Einnahmen führt. Verharrt der Markt in der momentan schwachen Situation, sind negative Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft nach Ablauf der Charterperiode nicht auszuschließen.

Die Charterlaufzeit endet im Dezember 2001. Die Eigentumsgesellschaft muss bis zum 1. September 2000 gegenüber der Seatrade-Gruppe erklären, ob sie ihr Recht, das Schiff nach Ablauf der Festcharterperiode im Seatrade Pool einzusetzen, ausüben möchte. Alternativ besitzt der Zeitcharterer zwei aufeinanderfolgende Optionen, die Charter für jeweils 1 Jahr zu verlängern. Die Wahrnehmung dieses Optionsrechtes ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, da die Optionsraten weit über dem heutigen Marktniveau liegen.

3.2 Schiffsbetrieb

Der Bereederer – Reederei „Triton“ Schiffsahrts GmbH & Co. KG, Leer - informiert quartalsweise über die Entwicklung und den Zustand des Schiffes.

Das Schiff fährt seit der Übernahme unverändert unter der Flagge der Niederländischen Antillen. Erfreulicherweise fuhr das Schiff 1999 ohne Off-Hire



Zeiten zur Zufriedenheit von Reederei und Charterer. Es befindet sich in einem technisch ausgezeichneten Zustand. Die Schiffsbetriebskosten blieben im budgetierten Rahmen.

4. Finanz- und Ertragslage

Die Jahresabschlusszahlen der geprüften und testierten Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung 1999 haben sich prospektgemäß entwickelt.

Zur Erläuterung der Finanz- und Ertragslage werden die prospektierten Ergebnisse, wie im Prospekt auf Seite 42 dargestellt, dem realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres gegenübergestellt.

4.1 Finanzlage

Cashflow der Fondsgesellschaft 1999	Prospekt	Ist	Abweichung
	TDM	TDM	TDM
Einnahmen Zeit-Charter	7.820	8.219	+399
Sonstige Erträge	0	0	0
Summe der Zuflüsse	7.820	8.219	+399
Schiffsbetriebskosten inkl. Dockung	2.013	1.947	-66
Bereederung/Befrachtung	313	387	+74
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	1.809	1.611	-198
Sonstige Zinsen	324	303	-21
Gesellschaftskosten	263	286	+23
Zwischensumme Abflüsse	4.722	4.534	-188
Tilgung	1.021	1.053	+32
Summe Abflüsse	5.743	5.587	-156
Cashflow	2.077	2.632	+555
Auszahlung an Anleger	1.536	1.536	0
In % des nom. Kapitals	6%	6%	0%
Valuta Hypothek 31.12.	23.479	25.517	+2.038

Die positive Abweichung bei den Chartereinnahmen resultiert aus einer Änderung des USD-Wechselkurses sowie den höheren als erwarteten Einsatztagen.

Die negative Abweichung beim Zinsaufwand Hypothekendarlehen liegt insbesondere in der unterschiedlichen Bewertung des USD-Wechselkurses begründet (Kursverluste). Gleiches gilt für den Stand des Hypothekendarlehens zum 31.12.1999. Hingegen valutiert das Hypothekendarlehen in USD prospektkonform mit USD 13.043.875. Diese buchungstechnischen Kursverluste haben keine Auswirkung auf die Liquidität des Fonds, da die hierfür benötigte Liquidität in USD gehalten wurde.

Das Hypothekendarlehen wurde mit kurzfristigen Zinsbindungen abgeschlossen. Die vereinbarten Zinssätze bewegten sich dabei zwischen 6,25 % und 7,31 % (Prospekt: 7,5 %).



Per Saldo erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999 einen höheren Cashflow von insgesamt TDM 555.

Für das Geschäftsjahr 1999 wurde eine prospektgemäße Ausschüttung in Höhe von 6 % auf den Nennwert der Kommanditanteile vorgesehen; die Ausschüttung erfolgte im März 2000.

4.2 Ertragslage

Steuerliches Ergebnis der Fondsgesellschaft 1999	Prospekt	Ist	Abweichung
	TDM	TDM	TDM
CASHFLOW	2.077	2.632	555
Abschreibung	11.821	11.351	470
Steuerliche Korrekturen	+1.021	-2.454	-3.475
Steuerliches Ergebnis	-8.723	-11.173	-2.450
In % des nom. Beteiligungskapitals	-34,07%	-43,64%	-9,57%
In % nach § 15a Abs. 1 EStG	-34,07%	-43,64%	-9,57%
Kapitalkonto in %	16,05%	7,59%	-8,46%

Der für das Jahr 1999 ausgewiesene steuerliche Verlust der Gesellschaft beträgt insgesamt – 43,64 % des nominellen Beteiligungskapitals und weicht um -9,57 %-Punkte vom geplanten Ergebnis ab.

5. Ausblick 2000

Die gemäß Chartervertrag zu leistenden Charraten gehen termingerecht und vollständig in USD ein. Bisher sind keine Ausfallzeiten aufgetreten.

Für das Geschäftsjahr 2000 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den prospektierten Planzahlen erkennen und gehen von einem weitgehend planmäßigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft aus. Allerdings könnten die gestiegenen Zinsen für das USD-Hypothekendarlehen, welche sich momentan bei 7,9 % im kurzfristigen Bereich bewegen, eine negative Entwicklung beinhalten. In diesem Zusammenhang eruiert Geschäftsleitung und Beirat Möglichkeiten, einen Teil des Darlehens im wesentlich zinsgünstigeren Yen valutieren zu lassen.

Die erste Klasedockung ist für 2001 vorgesehen.

Die diesjährige Gesellschafterversammlung soll – wie auf der letztjährigen Gesellschafterversammlung besprochen - im schriftlichen Verfahren durchgeführt werden.

Hamburg, im August 2000

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

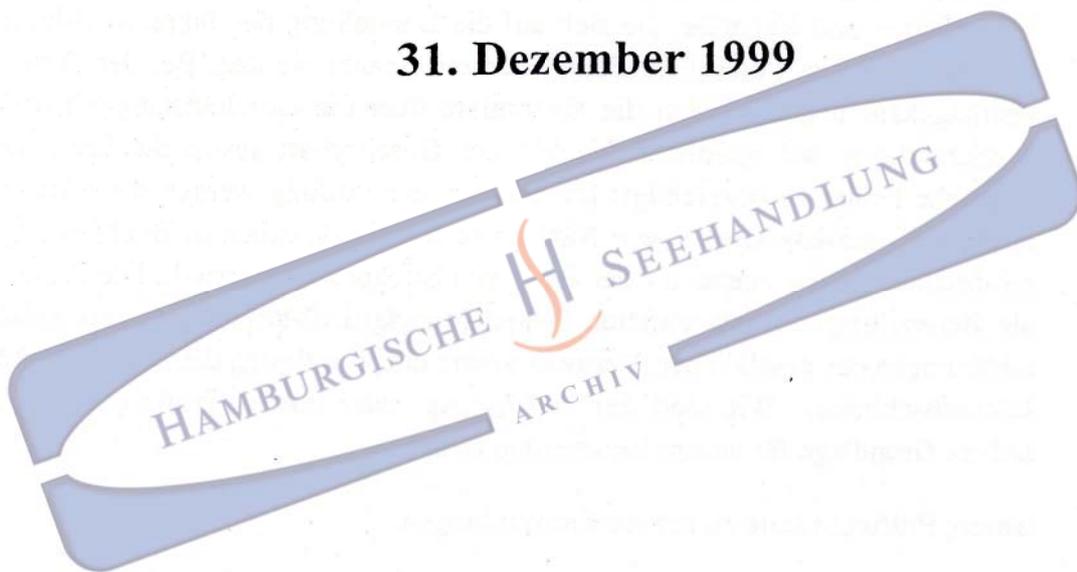
Stefan Kollb

Karl-Heinz Hilbig

Jahresabschluss

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Hamburg**

31. Dezember 1999



Bestätigungsvermerk

Wir prüften den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir nahmen unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vor. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Nach unserer Überzeugung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 14. April 2000

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahm
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer



"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
 Bilanz zum 31. Dezember 1999

AKTIVA	31.12.1998		31.12.1998	
	DM	TDM	DM	TDM
A. AUSSTEHENDE EINLAGEN				
davon eingefordert DM 0,00 (Vorjahr: TDM 12.775)	0,00	12.775		
B. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
Seeschiff	27.396.174,00	38.747		
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.019,40	10		
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	101.611,65	56		
2. Proviant	20.700,01	18		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.605,51	97		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	21.228,34	0		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	104.518,00	91		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.518.554,23	1.037		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	73.188,27	0		
	<u>29.256.599,41</u>	<u>52.831</u>		
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitaleinlagen				
1. Komplementäreinlage	0,00	0		
2. Kommanditeinlagen	26.850.000,00	26.850		
II. Kapitalrücklage				
Agio	1.280.000,00	1.280		
III. Entnahmen, bedingt rückzahlbar				
IV. Verlustvortrag	1.536.186,82	0		
V. Jahresfehlbetrag	15.801.420,86	6		
	<u>9.368.980,06</u>	<u>15.795</u>		
	<u>1.423.412,26</u>	<u>12.329</u>		
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen	333.033,00	2.078		
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.671.735,09	37.596		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.619,61	758		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.680.799,45	70		
	<u>27.500.154,15</u>			
	<u>29.256.599,41</u>	<u>52.831</u>		

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 1999

	DM	DM	1998 TDM
1. Umsatzerlöse		8.219.016,09	647
2. Schiffsreisekosten		<u>386.880,29</u>	<u>26</u>
3. Reiseüberschuss		7.832.135,80	621
4. Schiffsbetriebskosten		<u>1.947.250,68</u>	<u>140</u>
5. Schiffsbetriebsüberschuss		5.884.885,12	481
6. Verwaltungskosten des Reedereibetriebes		<u>101.082,51</u>	<u>55</u>
7. Reedereiüberschuss		5.783.802,61	426
8. Zinsen für Schiffskredite	1.610.724,48		123
9. Abschreibungen	<u>11.350.993,00</u>		<u>6.677</u>
		<u>12.961.717,48</u>	
10. Reedereiergebnis		-7.177.914,87	-6.374
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.012,77		2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	332.734,55		92
13. Sonstige Erträge	2.118.867,68		25
14. Sonstige Aufwendungen	<u>4.007.211,09</u>		<u>9.356</u>
		<u>-2.191.065,19</u>	
15. Jahresfehlbetrag		<u>9.368.980,06</u>	<u>15.795</u>



HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG
ARCHIV

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Anlage zum Jahresabschluss 1999

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte				
	01.01.1999 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	01.01.1999 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.1999 DM	31.12.1998 DM	31.12.1998 TDM
Entwicklung des Anlagevermögens									
I. Sachanlagen									
Seeschiff	45.424.221,70	0,00	0,00	6.677.054,70	11.350.993,00	0,00	18.028.047,70	27.396.174,00	38.747
II. Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.019,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.019,40	10
	45.434.241,10	0,00	0,00	6.677.054,70	11.350.993,00	0,00	18.028.047,70	27.406.193,40	38.757

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

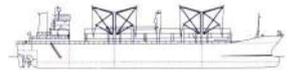
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Gesellschafter
3. Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt DM	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		davon gesichert:	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	USD	durch:
10.605,51	10.605,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
(97.307,47)	(97.307,47)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		
21.228,34	21.228,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		
104.518,00	104.518,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
(91.095,78)	(91.095,78)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		
136.351,85	136.351,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
(188.403,25)	(188.403,25)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

25.671.735,09	2.373.873,66	8.875.375,78	14.422.485,65	16.000.000,00	Schiffhypothek
(37.596.283,29)	(13.929.830,95)	(7.385.484,56)	(16.280.967,78)		
147.619,61	147.619,61	0,00	0,00		
(758.035,43)	(758.035,43)	(0,00)	(0,00)		
1.680.799,45	1.680.799,45	0,00	0,00		
(69.836,72)	(69.836,72)	(0,00)	(0,00)		
27.500.154,15	4.202.292,72	8.875.375,78	14.422.485,65		
(38.424.155,44)	(14.757.703,10)	(7.385.484,56)	(16.280.967,78)		



Tagesordnung

der Gesellschafterversammlung
der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. **Feststellung des Jahresabschlusses 1999**
2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999**
3. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1999**
4. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1999**
5. **Genehmigung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999 im März 2000**
6. **Zustimmung zur Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001**
7. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2000**

«Suchname», «Anlegernr»

**Beschlußfassungen der Gesellschafter der
"Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

Stimmzettel

1. Feststellung des Jahresabschlusses 1999.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1999 festzustellen.

Hiermit stimme ich der Feststellung des Jahresabschlusses zu

Ja Nein Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999.

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Geschäftsführung zu

Ja Nein Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1999.

Es wird vorgeschlagen, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung des Beirats zu.

Ja Nein Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1999.

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Treuhandgesellschaft zu.

Ja Nein Enthaltung

bitte wenden

5. Genehmigung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999 im März 2000.

Gemäß Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 27. September 1999 wurde für das Geschäftsjahr 1999 im März 2000 eine vorgezogene Ausschüttung in Höhe von 6 % an die Gesellschafter vorgenommen. Diese Ausschüttung ist nach Feststellung der Bilanz zu genehmigen. Es wird vorgeschlagen, die Genehmigung zu erteilen. (Die Ausschüttung ist bereits erfolgt.)

Hiermit genehmige ich die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999.

Ja Nein Enthaltung

6. Zustimmung zur Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001.

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001 eine vorgezogene Ausschüttung bis zu einer Höhe von 6 % vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zuläßt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Hiermit stimme ich der vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 zu

Ja Nein Enthaltung

7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2000.

Die Geschäftsführung schlägt vor, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2000 zu wählen.

Ja Nein Enthaltung

Datum:

Unterschrift: